

HINTERGRUND

Rütteln am Embryoschutzgesetz

Reproduktionsmediziner drängen auf eine Änderung des Embryonenschutzgesetzes – oder auf ein neues Gesetz. **2**

Tätertherapie als Opferschutz

Ein Präventionsprojekt für Pädophile, das an der Charité läuft, ist jetzt ausgezeichnet worden. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Beschwerdebrieve von der KV



Abgeordnete von CDU und SPD erhalten in diesen Tagen einen Beschwerdebrief vom Chef der KV Nordrhein Leonhard Hansen. **7**

Duell bei der Kammerwahl

Bei der Kammerwahl in Hamburg fordert MB-Chef Frank U. Montgomery Amtsinhaber Michael Reusch heraus. **8**

MEDIZIN

Schilddrüsenkrebs früher erkannt

Die steigende Rate an Schilddrüsentumoren erklären Experten mit der besseren Früherkennung. Denn fortgeschrittene Stadien werden seltener. **10**

WIRTSCHAFT

Fallstricke bei Kooperationen

Beim Einstieg in eine Gemeinschaftspraxis gilt es mehr zu beachten als beim Erwerb einer Einzelpraxis. **12**

PANORAMA

Spätfolgen von Traumata

15 Prozent aller Unfallopfer, aber jedes zweite Kriegsoffer entwickeln eine Posttraumatische Belastungsstörung. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 5 88 70
(0 61 02) 5 87 40

Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de

25. B
2609/x
ZB MED

Heute vierter nationaler Protesttag / Mehrere tausend Teilnehmer

BERLIN (eb). Mit Warnungen vor der „Zwangskollektivierung der Krankenversicherungen und der Entmündigung von Ärzten“ hat Kammer-Präsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe seine Kritik an der geplanten Reform im Vorfeld des heutigen nationalen Protesttags verschärft.

Beim vierten nationalen Protesttag werden heute mehrere zehntausend Ärzte in Berlin zu einer Kundgebung erwartet. Zusätzlich wollen bundesweit viele Niedergelassene ihre Praxen schließen. Un-

terstützt werden die Ärzte vom Marburger Bund. Der 22. September sollte „ein Warnsignal der Leistungsträger des Gesundheitswesens werden“, sagte MB-Chef Dr. Frank-Ulrich

Montgomery. Unterdessen wurden gestern Regierungspläne zur Zukunft der Privaten Krankenversicherungen (PKV) bekannt, die ein Katalysator für die Proteste sein können. Danach soll das PKV-



Deutschlands Ärzte protestieren

GKV-Niveau verglichen sind mindestens die Ersatzkassen ärztlichen Leistungen heißt es in dem dem Finanzmin-

Auftakt für Protest der Ärzte

HAMBURG (eb). Begleitet von Rücktrittsforderungen an die Adresse von Gesundheitsministerin Ulla Schmidt haben gestern mehrere hundert Ärzte in Hamburg protestiert. Kammerpräsident Dr. Michael Reusch nannte die Reformpläne der Koalition einen „Fehdehandschuh“ für die Ärzteschaft. **Siehe Seite 6**



Geld reicht nur noch für das Gesundbeten: Mehrere hundert sind gestern in Hamburg im Vorfeld des heutigen Protesttags

„Fundamentalopposition reicht“

Der Chef des Hausärzterverbandes warnt seine Kollegen vor einem System-

POTSDAM (HL/vdb). Für einen kritisch-konstruktiven Dialog bei den Beratungen der Gesundheitsreform und gegen eine unrealistische Fundamentalopposition hat sich gestern der Vorsitzende des Hausärzterverbandes Rainer Kötzle ausgesprochen.

Bei der Delegiertenversammlung seines Verbandes warnte Kötzle eindringlich vor einem System-

ausstieg: Die „neuen Revolutionäre“ (von Hartmannbund, NAV und Medi) „werden schnell ihr Pulver verschossen haben, wenn sie auf dem Boden der Tatsachen landen“, warnte Kötzle. Es reiche nicht aus, nur die Oppositionsrolle einzunehmen, ohne sich zu einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zu bekennen, zu der auch die Wirtschaftlichkeit eines Gesundheitssystems zähle. Deshalb

unterstütze der Hausärzte die Protestdemonstrationen aber mit Praxis Warnsignal an die gab es im Verlauf versammlung Auffassungen. D auch, einen eigenen Protesttag an Der Hausärzte wortet das Sac